

Örtliches
Hochwasservorsorgekonzept
VG Göllheim

Teil
Zellertal
OT Zell

Gefährdungsanalyse und
Maßnahmen zur Risikominderung

Stand Juli 2021

Quellen

Grundlage für die Bearbeitung bilden vom Land Rheinland-Pfalz bereitgestellte Karten:

- Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten, Geoportal-Wasser RLP, 2020
- Bodenerosionskarte des Landesamts für Geologie und Bergbau; Kartenviewer, <https://mapclient.lgb-rlp.de>, Zugriff März 2020
- Hochwasservorsorge durch Flussgebietsentwicklung – Verbandsgemeinde Göllheim, Landesamt für Umwelt, 2018
- Starkregenkarten der Verbandsgemeinde Göllheim, Landesamt für Umwelt, 2018

Die in dem Bericht verwendeten Bilder von Hochwasserereignissen wurden von der Verbandsgemeinde Göllheim für die Projektbearbeitung zur Verfügung gestellt. Leider lassen sich die Fotografien der einzelnen Bilder nicht mehr zuordnen.

Deshalb vielen Dank an alle, die ihre Bilder bereitgestellt haben.

Alle anderen verwendeten Bilder wurden von Mitarbeitern/-innen der OBERMEYER Infrastruktur GmbH & Co. KG aufgenommen.

Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

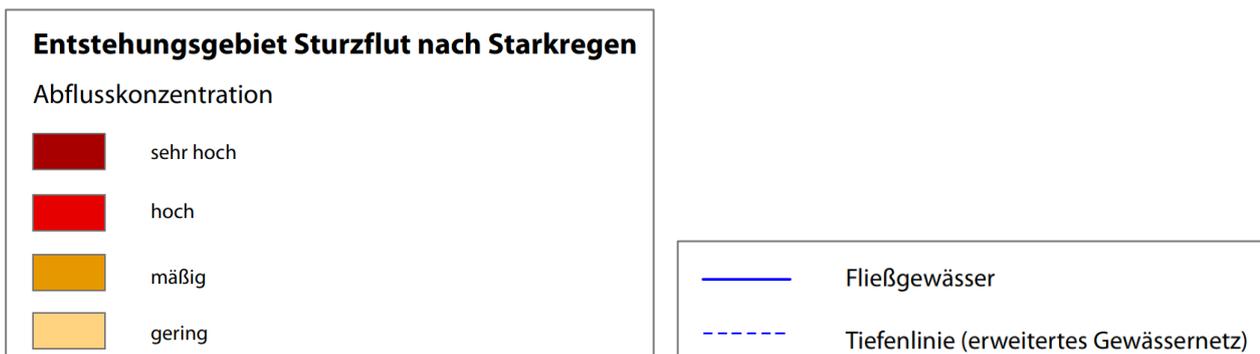
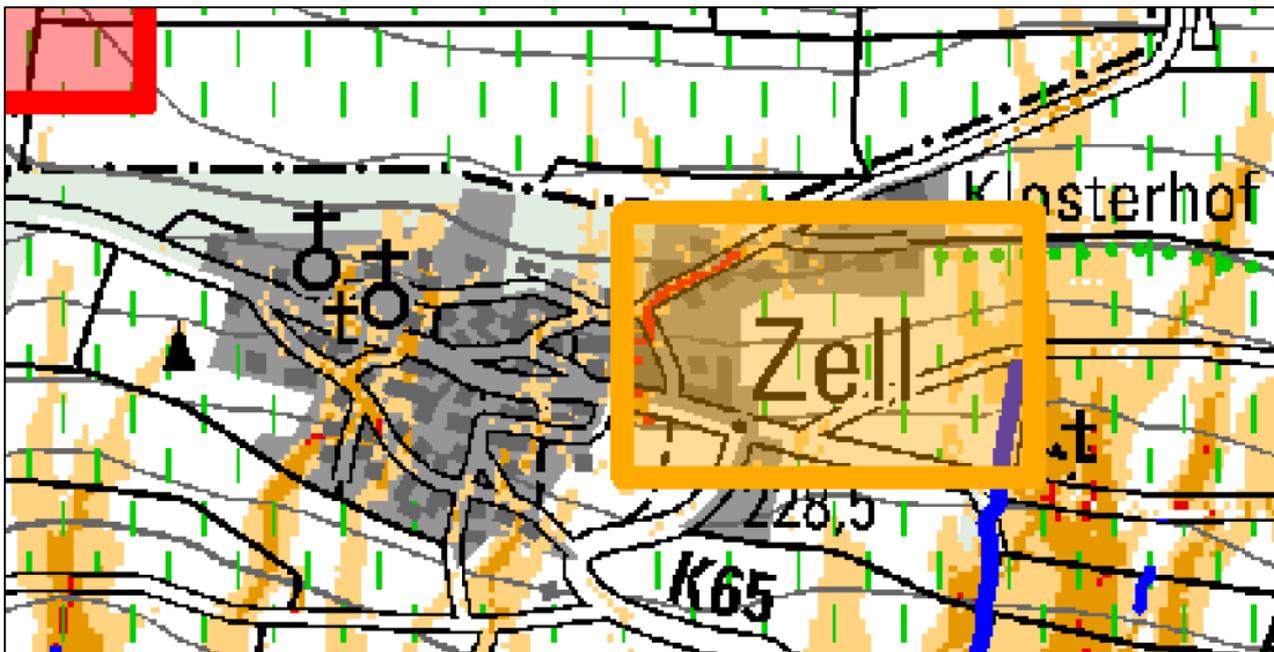
INHALTSVERZEICHNIS		Seite
1	Gefährdung aus Starkregen	4
2	Ziel des Hochwasservorsorgekonzepts	5
3	Risikoanalyse und Maßnahmen	6
3.1	Tiefenlinien zwischen den Kirchen	6
3.2	Tiefenlinien westlich Fritz-Golsen-Park	13
3.3	Tiefenlinie nordöstliche Ortslage, Fritz-Golsen-Straße	16

1 Gefährdung aus Starkregen

Der Ortsteil Zell liegt in steiler Hanglage inmitten von Weinbergen.



Bäche gibt es in Zell nicht, die Gefährdung durch Starkregen wird als mäßig eingestuft.



Die Starkregenkarte des Landesamtes für Umwelt, Rheinland Pfalz gibt eine erste Orientierung, wo in Zell Gefährdungsbereiche liegen. Diese Grobeinschätzung wurde in einer Ortsbegehung am 24.01.2019 zusammen mit Vertretern der Verbandsgemeinde, der Verbandsgemeindewerke und der Ortsgemeinde sowie den Informationen aus den Bürgerversammlungen am 06.02.2019 sowie 17.09.2020 überprüft. Soweit notwendig wurden durch OBERMEYER weitere gezielte Ortsbesichtigungen zu einzelnen kritischen Punkten vorgenommen.

2 Ziel des Hochwasservorsorgekonzepts

Ziel des örtlichen Hochwasservorsorgekonzeptes ist die Erarbeitung von Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsbereichen der Starkregenvorsorgevorsorge, die geeignet sind bei Überflutung aus Starkregen Schäden in Zell zu reduzieren und neue nicht entstehen zu lassen. Basis bildet die Starkregenkarte des Landesamtes für Umwelt.

Das Hochwasservorsorgekonzept soll für die Ortsgemeinde, die Verbandsgemeinde, die Verbandsgemeindewerke, die Feuerwehr, und jeden Einzelnen Handlungsoptionen aufzeigen, um sich besser auf solche Ereignisse vorbereiten und Schäden abwenden zu können.

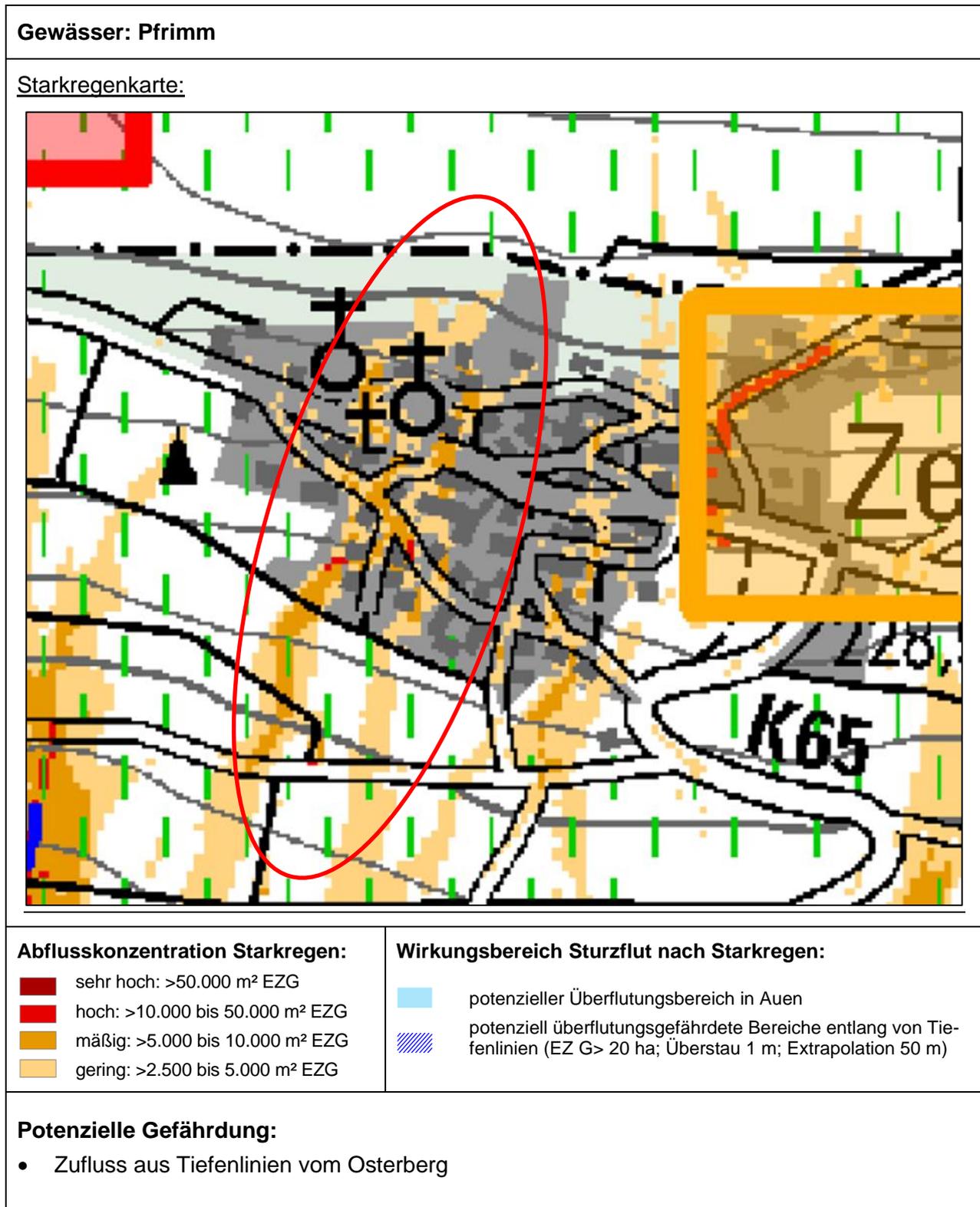
Die einzelnen vorgeschlagenen Hochwasservorsorgemaßnahmen sind in einem Allgemeinteil für die gesamte Verbandsgemeinde ausführlich beschrieben und begründet.

Bei allen Empfehlungen muss ins Bewusstsein der Betroffenen und Akteure gerückt werden, dass die besten Vorsorgemaßnahmen nur begrenzt schützende Wirkung entfalten können.

Deshalb ist es wichtig, dass neben öffentlichen Maßnahmen und Maßnahmen der Landwirtschaft auch Eigenvorsorge betrieben wird, da die Betroffenen hier einen wichtigen Beitrag zur Schadensminderung leisten können.

3 Risikoanalyse und Maßnahmen

3.1 Tiefenlinien zwischen den Kirchen



Maßnahmen	Priorität	Zuständig
Information der überflutungsgefährdeten Anlieger zur Gefährdung im Rahmen von zwei Bürgerversammlungen	erl.	VG
Information der überflutungsgefährdeten Anlieger zur Gefährdung	Dauer-aufgabe	VG
Beratung der Anwohner zum Objektschutz an Gebäuden im Rahmen von zwei Bürgerversammlungen	erl.	VG
Beratung der Anwohner zum Objektschutz an Gebäuden	Dauer-aufgabe	VG
Umsetzen der Objektschutzmaßnahmen	1	Betroffene
Beratung der Betroffenen zur Elementarschadenversicherung im Rahmen von zwei Bürgerversammlungen	erl.	VG
Beratung der Betroffenen zur Elementarschadenversicherung	Dauer-aufgabe	VG
Abschluss einer Elementarschadenversicherung	1	Betroffene
Beratung der Landwirte zur hochwassermindernden Flächenbewirtschaftung	Dauer-aufgabe	MKUEM / VG
Umsetzung hochwassermindernder Flächenbewirtschaftung	2	Landwirtschaft

Beschreibung

Zell liegt in Hanglage inmitten von Weinlagen.



Die Rebzeilen oberhalb der Ortslage verlaufen mit dem Gefälle und entwässern auf einen unbefestigten, hangparallelen Wirtschaftsweg.



Zwischen Weg und Bebauungsrand liegt verbuschtes und mit Bäumen bestandenes Gelände.





Bei Starkregen sammelt sich Außengebietswasser in dem Grüngürtel und kommt hier in Tiefenlinien zum Abfließen (Bild, gelbe Linien).

Außengebietswasser fließt zwischen den Häusern ...



... auf die Straße Osterberg und weiter ins Tal



Ein Hauptabflussweg verläuft zwischen den Kirchen auf der Osterbergstraße. Sturzfluten fließen über die Hauptstraße und gefährden dort die talseitige Bebauung.



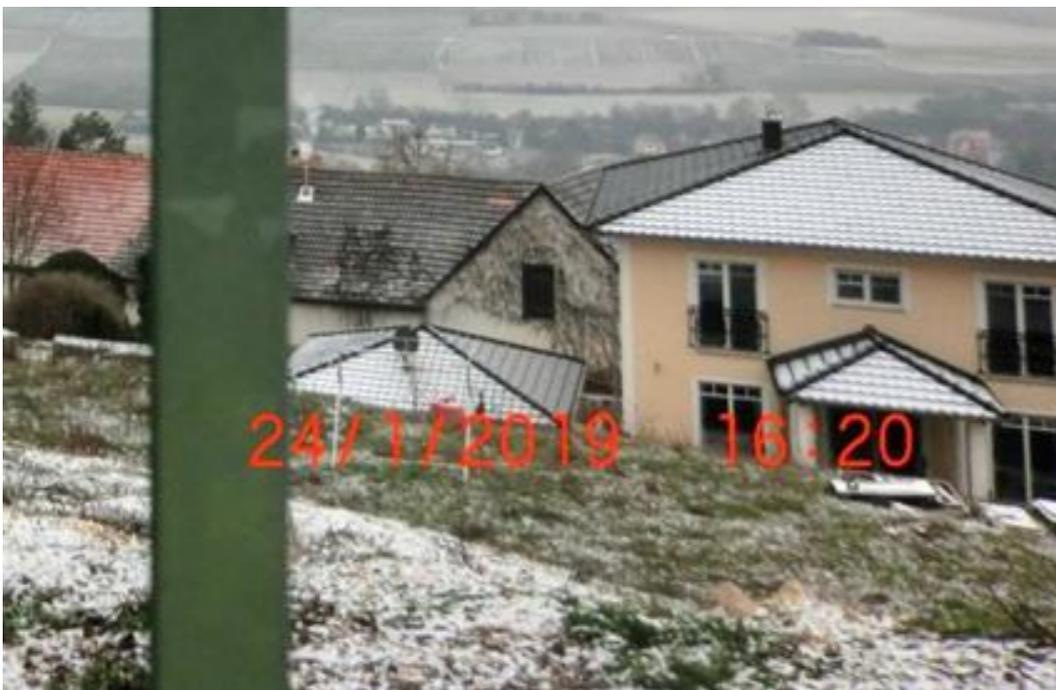
Ein weiterer Abflussweg liegt weiter östlich im Bereich eines Treppenweges.



Die Tiefenlinie leitet Außengebietswasser über ein bebautes Grundstück zur Straße Osterberg.



Das Wohngebäude ist in den Hang eingeschnitten mit Türen, die zur Bergseite orientiert sind. Bei einer solchen Bauweise besteht generell immer die Gefahr, dass es bei Starkregen zu Wassereintritt und Schädigung kommen kann. Die Anlieger sollten der Situation entsprechende Objektschutzmaßnahmen ergreifen und eine Elementarschadenversicherung abschließen.

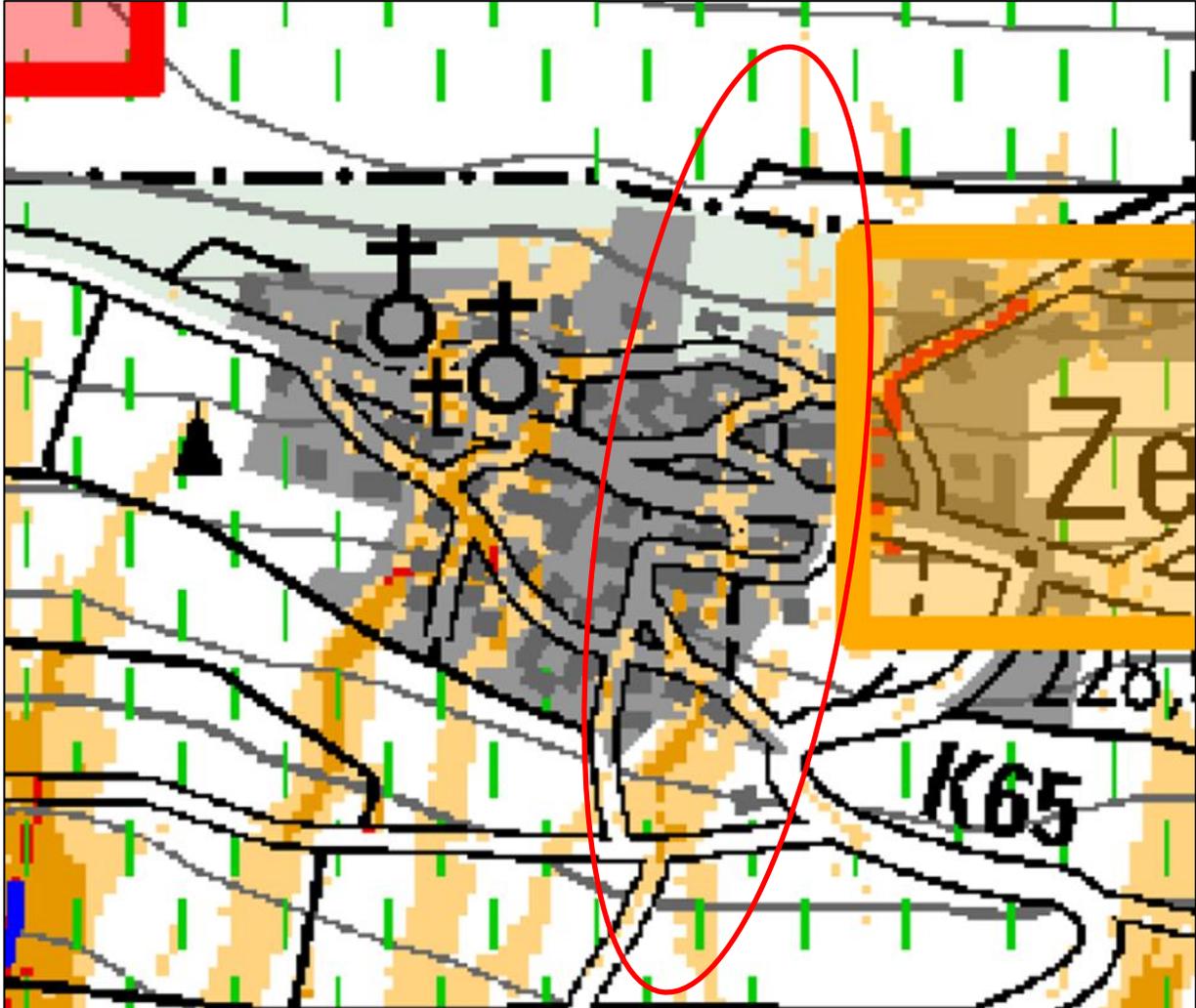


Außengebietswasser fließt über die beiden Haupttiefenlinien zwischen Gebäuden durch die Ortslage in die unterhalb liegenden Rebflächen. Am unteren Ende der Untergasse beginnt ein Flutgraben, der am Sportplatz von Harxheim endet.

3.2 Tiefenlinien westlich Fritz-Golsen-Park

Gewässer: Pfrimm

Starkregenkarte:



Abflusskonzentration Starkregen:

- sehr hoch: >50.000 m² EZG
- hoch: >10.000 bis 50.000 m² EZG
- mäßig: >5.000 bis 10.000 m² EZG
- gering: >2.500 bis 5.000 m² EZG

Wirkungsbereich Sturzflut nach Starkregen:

- potenzieller Überflutungsbereich in Auen
- potenziell überflutungsgefährdete Bereiche entlang von Tiefenlinien (EZ G > 20 ha; Überstau 1 m; Extrapolation 50 m)

Potenzielle Gefährdung:

- Zufluss aus Tiefenlinien

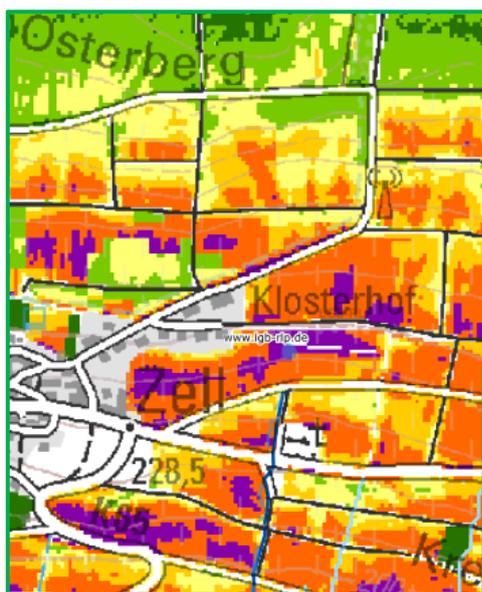
Maßnahmen	Priorität	Zuständig
Information der überflutungsgefährdeten Anlieger zur Gefährdung im Rahmen von zwei Bürgerversammlungen	erl.	VG
Information der überflutungsgefährdeten Anlieger zur Gefährdung	Dauer-aufgabe	VG
Beratung der Anwohner zum Objektschutz an Gebäuden im Rahmen von zwei Bürgerversammlungen	erl.	VG
Beratung der Anwohner zum Objektschutz an Gebäuden	Dauer-aufgabe	VG
Umsetzen der Objektschutzmaßnahmen	1	Betroffene
Beratung der Betroffenen zur Elementarschadenversicherung im Rahmen von zwei Bürgerversammlungen	erl.	VG
Beratung der Betroffenen zur Elementarschadenversicherung	Dauer-aufgabe	VG
Abschluss einer Elementarschadenversicherung	1	Betroffene
Beratung der Landwirte zur hochwassermindernden Flächenbewirtschaftung	Dauer-aufgabe	MKUEM / VG
Umsetzung hochwassermindernder Flächenbewirtschaftung	2	Landwirtschaft

Beschreibung



Außengebietswasser fließt aus den oberhalb der Ortslage liegenden Weinbergen und Grünflächen auf die Fritz-Golsen-Straße und über die Hauptstraße hinweg zur Untergasse. Dann folgt der Fließweg einem Fußweg auf den unteren Teil der Untergasse und trifft talseitig dort auf die Gebäude des Neubaugebietes. Ein Teilstrom des Außengebietszuflusses fließt durch den Fritz-Golsen-Park.

Am unteren Ende des Fritz-Golsen-Parks beginnt ein Vorflutgraben, der durch die Weinberge zur K 65 führt und dort unter der Erde verschwindet.



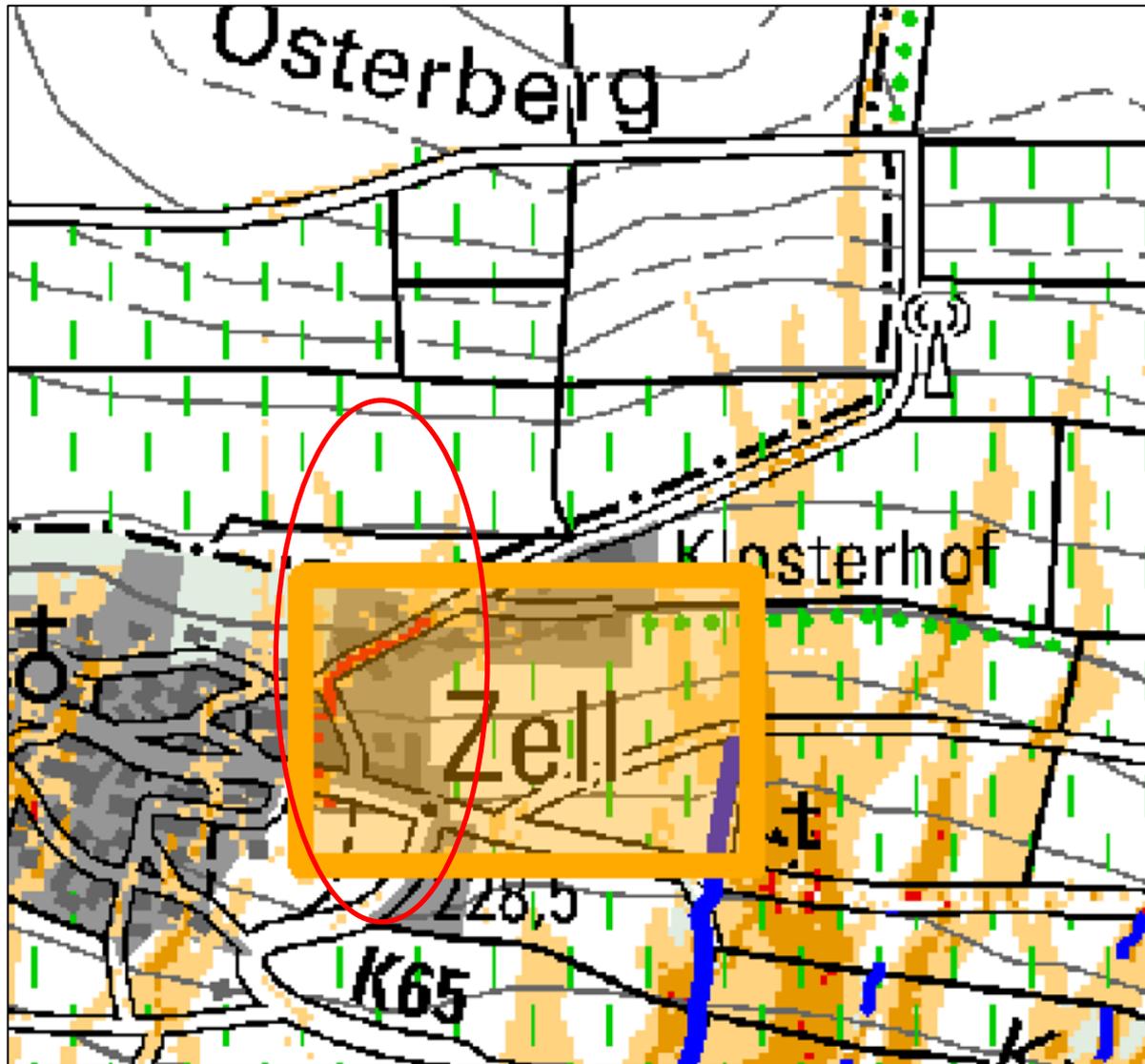
Die Bodenerosionskarte des Landesamts für Geologie und Bergbau weist unmittelbar oberhalb von Zell eine zum Teil sehr hohe Bodenerosionsgefährdung aus. Durch bereits angelegte hangparallele Rebzeilen und Grünflächen wird einer Erosion entgegengewirkt. Generelle Hinweise zur abfluss- und erosionsmindernden Bewirtschaftung sind im Allgemeinteil für die gesamte VG beschrieben.

	keine bis sehr geringe Bodenerosionsgefährdung
	sehr geringe Bodenerosionsgefährdung
	geringe Bodenerosionsgefährdung
	mittlere Bodenerosionsgefährdung
	hohe Bodenerosionsgefährdung
	sehr hohe Bodenerosionsgefährdung

3.3 Tiefenlinie nordöstliche Ortslage, Fritz-Golsen-Straße

Gewässer: Pfrimm

Starkregenkarte:



Abflusskonzentration Starkregen:

- sehr hoch: >50.000 m² EZG
- hoch: >10.000 bis 50.000 m² EZG
- mäßig: >5.000 bis 10.000 m² EZG
- gering: >2.500 bis 5.000 m² EZG

Wirkungsbereich Sturzflut nach Starkregen:

- potenzieller Überflutungsbereich in Auen
- potenziell überflutungsgefährdete Bereiche entlang von Tiefenlinien (EZ G > 20 ha; Überstau 1 m; Extrapolation 50 m)

Potenzielle Gefährdung:

- Breitflächiger Außengebietszufluss
- Abfluss auf Straße

Maßnahmen	Priorität	Zuständig
Information der überflutungsgefährdeten Anlieger zur Gefährdung im Rahmen von zwei Bürgerversammlungen	erl.	VG
Information der überflutungsgefährdeten Anlieger zur Gefährdung	Dauer-aufgabe	VG
Beratung der Anwohner zum Objektschutz an Gebäuden im Rahmen von zwei Bürgerversammlungen	erl.	VG
Beratung der Anwohner zum Objektschutz an Gebäuden	Dauer-aufgabe	VG
Umsetzen der Objektschutzmaßnahmen	1	Betroffene
Beratung der Betroffenen zur Elementarschadenversicherung im Rahmen von zwei Bürgerversammlungen	erl.	VG
Beratung der Betroffenen zur Elementarschadenversicherung	Dauer-aufgabe	VG
Abschluss einer Elementarschadenversicherung	1	Betroffene
Regelmäßige Prüfung, Reinigung und Unterhaltung der Entwässerungseinrichtungen	Dauer-aufgabe	OG / VG
Beratung der Landwirte zur hochwassermindernden Flächenbewirtschaftung	Dauer-aufgabe	VG / MKUEM
Umsetzung hochwassermindernder Flächenbewirtschaftung	2	Landwirtschaft

Beschreibung

Im Nordosten der Ortslage entwässern die Weinberge auf den Weg zur Fritz-Golsen-Straße. Das Außengebietswasser wird in einer bergseitigen Rinne aus Betonhalbschalen gesammelt und zur Ortslage geleitet.



Auf Höhe des Weinguts Klosterhof endet die offene Rinne an einem Sandfang, der in einen Regenwasserkanal übergeht.



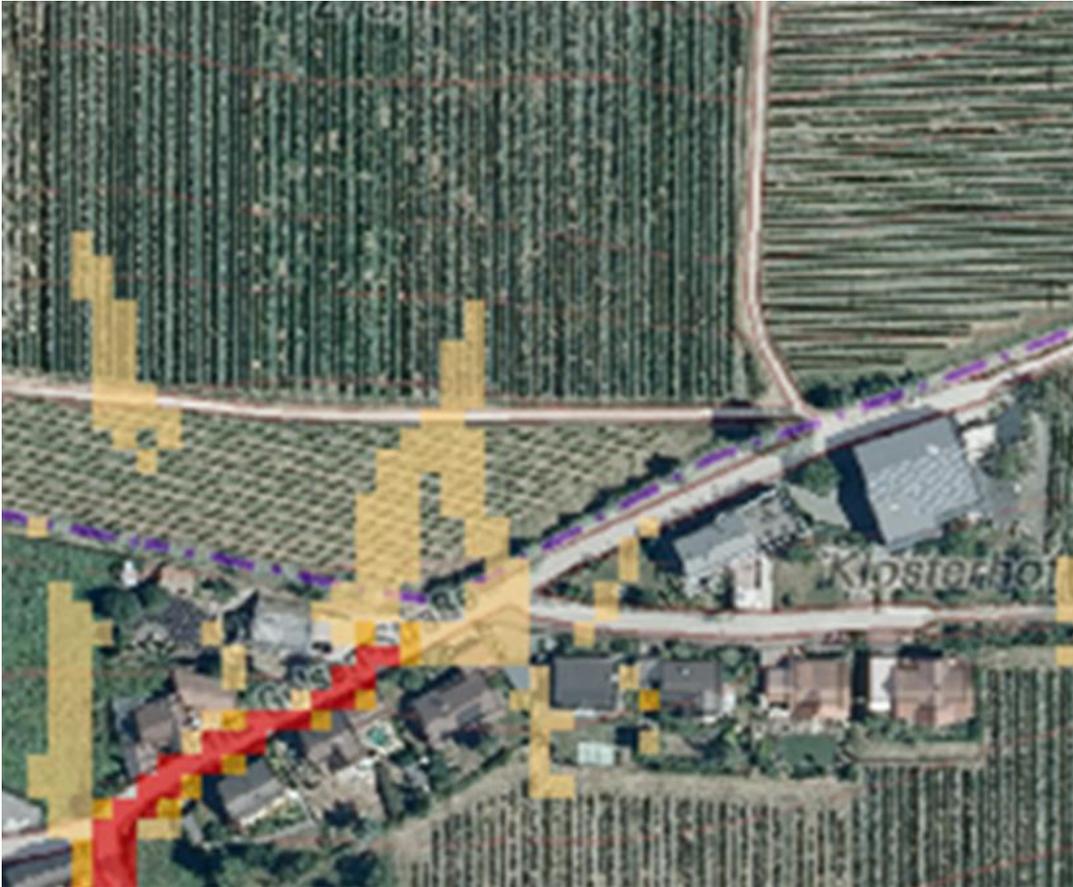
Bei Starkregen besteht die Gefahr, dass der Sandfang und der Regenwasserkanal die zufließende Wassermenge nicht aufnehmen können. Auch wenn die Starkregenkarte hier keine Gefährdung ausgewiesen hat, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die offene Halle des angrenzenden Weinguts überschwemmt wird. Die Nutzer sollten prüfen ob hier Objektschutzmaßnahmen ergriffen werden müssen. Die Rinne, der Rechen und der Sandfang sollten regelmäßig, vor allem nach Regenereignissen geprüft und gereinigt werden.



Im Bereich des Weinguts mündet ein Wirtschaftsweg von Norden auf die Straße. Auch über diesen Weg kann Außengebietswasser zufließen.



An der Straßengabelung fließt Außengebietswasser von den Rebhängen auf die Straße. Ein Teil des Außengebietswassers fließt auf der Straße in den Ort und ein Teil fließt über die Straße hinweg zur talseitigen Bebauung. Damit besteht auch für diese Überschwemmungsgefahr.



Im weiteren Verlauf fließt Wasser auf der Fritz-Golsen-Straße in den Ort. Aufgrund der Steilheit der Straße und der Bauweise der Häuser sind hier kaum Schäden zu erwarten



Im Ort stößt ein weiterer Zweig der Fritz-Golsen-Straße ...



... auf die Straße zur Hauptstraße.



Gemäß Starkregenkarte sucht sich eine Sturzflut einen Weg quer durch die Bebauung. Tatsächlich sind hier jedoch keine offensichtlichen Wege erkennbar. Höchstwahrscheinlich folgt der Abfluss der Straße.



Von der Hauptstraße fließen Sturzfluten in den Fritz-Golsen-Park.



Aufgestellt November 2019, ergänzt März 2020, September 2020, finalisiert Juli 2021

Dipl.-Ing Doris Hässler-Kiefhaber

Dr. Martin Cassel